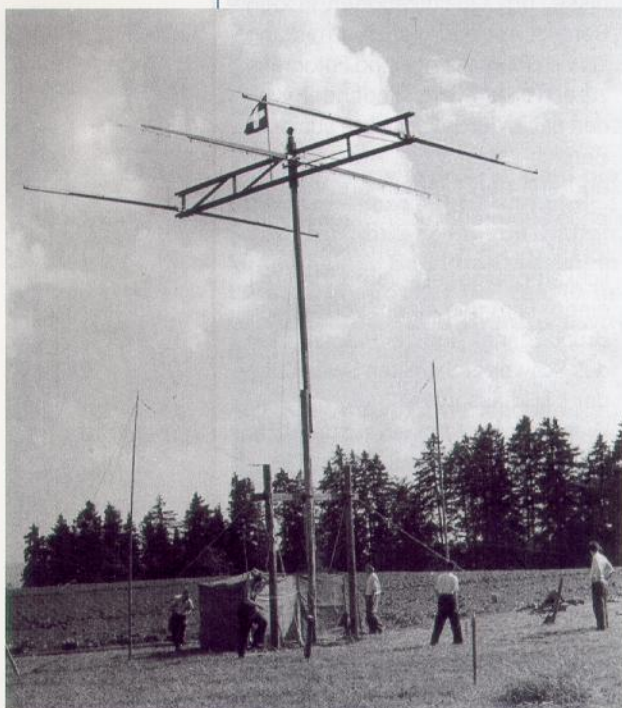


75 Jahre USKA-Sektion Bern

Vom Field Day mit Holzmast zum D-Star-Relais

Nur gerade fünf Jahre jünger als die USKA ist die Sektion Bern, HB9F, die am 12. Juni mit einem Festakt ihr 75-Jahr-Jubiläum feierte. Ein Rückblick von Sektionspräsident Roland Elmiger, HB9GAA.

1934 gründeten zehn Funkbegeisterte, welche damals nicht alle eine Sendelizenz besaßen, offiziell die damalige Ortsgruppe Bern der USKA. Die drahtlose Übermittlung einer Nachricht von Kontinent zu Kontinent war Guglielmo Marconi 33 Jahre früher erstmals gelungen, und ihm wollten es ihm die noch wenigen Funkamateure gleich tun.



Beam und Mast Marke Eigenbau am Field Day 1949

Vorerst auf den kurzen Wellen und mit selbstgebaute Gerätschaften wurde versucht, Gleichgesinnte in aller Welt zu erreichen. Wettbewerbe, wie zum Beispiel der Field Day wurden durchgeführt und damit Antennen, Funkgeräte und die Erfahrungen der Operateure in sportlicher Weise gegenseitig gemessen. Auch der Peilsport war immer hoch im Kurs, wie verschiedene Bilder aus dieser Zeit zeigen.

Ab 1965 wurde ein Mitteilungsblatt in Briefform von ein bis zwei A4-Seiten in loser Folge herausgegeben. Die Mitgliederzahl der USKA Sektion

Bern stieg bis 1970 langsam auf rund 120. Das jüngste Mitglied war gerade einmal zwölf Jahre alt. 1973 tauchte auf der ersten Ausgabe des Mitteilungsblattes erstmalig die Bezeichnung «QUA de HB9F» auf, wie das Bulletin auch heute noch heisst. Der Grund dafür war das am 1. Mai 1973 auf der Menziwillegg in Betrieb genommene 2-m-Relais mit dem Rufzeichen HB9F. Damit hatte die Sektion ein eigenes Rufzeichen, welches fortan auch für alle Aktivitäten des Klubs eingesetzt werden konnte.

Am 1. Juli 1967 führte die PTT eine neue Lizenz ohne Morsekenntnisse ein. Dadurch fand eine breitere Öffentlichkeit Zugang zum Amateurfunk. Das Interesse wurde zusätzlich durch verschiedene Aktionen der Sektion Bern geweckt, wie die Funkstation an der BEA, Jamboree on the air oder das 1973 durch die Sektion Bern durchgeführte erste Hamfest auf dem Gurten. Auch die durch Victor Colombo, HB9MF gegründete Abendschule für Funker trug dazu bei, dass 1974 die Zahl der Mitglieder auf 200 stieg und 1980 ein Maximum von 320 Personen erreichte.

Immer wieder wurden in der Sektion Selbstbauprojekte angegangen und mit grossem Erfolg durchgeführt. Heute beklagen wir uns über die mangelnde Beteiligung der Mitglieder, aber bereits vor dreissig Jahren schrieb der Präsident im QUA: «Wer steigt schon gerne auf einen Berg, wenn gleich daneben ein Bähnchen hinauffährt? Ähnliches empfindet heutzutage der Amateur. Was soll er noch bauen, wenn die Industrie alles fix fertig liefert? Er braucht nur noch die erstandenen Apparate bloss an die Steckdose anzuschliessen und schon ist er QRV. Pioniergeist und Hamspirit verkümmern und der Unterschied zum Telefon oder CB-Funk wird immer geringer.» (QUA de HB9F, Oktober 1978). Der Selbstbau von Geräten ist nicht einfacher geworden, und doch gibt es auch in unserer Sektion noch immer Pioniere, welche unentwegt und erfolgreich an neuen Antennen, digitalen Relaisstationen oder über Internet gesteuerten Funkgeräten arbeiten. Augenfällig die Entwicklung: Vom Eigenbau-Beam am Holzmasten beim Field Day 1949 über die Amateur-Fernsehversuche von Hansruedi Schär, HB9TJ 1962 reicht die Spanne bis zu



Fernsehpionier: Hansruedi Schär, HB9TJ, macht Schlagzeilen.

den modernen Digital-Relais im Berner Oberland.

Es wird immer eine Herausforderung bleiben, unser Hobby Amateurfunk in der Fülle der möglichen Freizeitangeboten, gerade bei den Jungen, interessant und attraktiv zu präsentieren und den «Funkern» überspringen zu lassen. Jeder hat sein eigenes prägendes Erlebnis, auf welche Art und Weise er den «Amateurfunkvirus» eingefangen hat, und gerade das macht es so interessant und motivierend, diese Leidenschaft weiterzupflegen und andere dafür zu begeistern.

Im Jubiläumsjahr 216 Mitglieder

Die USKA-Sektion Bern feiert 2009 ihr 75-jähriges Jubiläum während des ganzen Jahres mit dem Sonderrufzeichen HB75F, abgeleitet vom Clubrufzeichen HB9F. Die Sektion zählt heute 216 Mitglieder, darunter sechs Frauen. Am Festakt vom 12. Juni mit Nachtessen für alle Sektionsmitglieder und ihre Partner und Partnerinnen überbrachte USKA-Präsident Daniel Kägi, HB9IQY in Begleitung seiner Gattin Andrea, HE9XDW, die Glückwünsche des Dachverbandes.